



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5266.04

BVD/P065266
Basel, 30. Januar 2013

Regierungsratsbeschluss
vom 29. Januar 2013

Anzug Oswald Inglin und Konsorten betreffend Masterplan für die Peripherie Gundeldingen

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. Februar 2011 den nachstehenden Anzug Oswald Inglin und Konsorten dem Regierungsrat zur erneuten Berichterstattung überwiesen:

„CentralPark, SüdPark, Versetzung Meret Oppenheim-Strasse, Bahnhof-Süd, Markthalle, Dreispitz-Areal: Rund um das Gundeldinger-Quartier wird geplant und zum Teil schon gebaut, ohne dass die verschiedenen Projekte von einer übergeordneten Stelle in einen städtebaulichen Zusammenhang gestellt zu sein scheinen.

Im schlimmsten Fall bleibt das Gundeldinger-Quartier aussen vor, zwar eingebettet von mehr oder weniger geglückt realisierten Bauvorhaben, aber möglicherweise ohne Bezug oder Zugang zu ihnen, allenfalls als Zubringer- oder Abflussgebiet für den dadurch neu entstehenden Verkehr.

Das Quartier erhält zwar durch die Verwirklichung des Boulevard Güterstrasse eine Aufwertung, aber die Zukunft des Gundeli wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren auch an dessen Peripherie entschieden.

Das Quartier und dessen unmittelbares Umfeld wird somit mittelfristig zu der städtebaulichen Herausforderung für unsere Stadt. Die Anzugstellerinnen und Anzugsteller sind deshalb der Meinung, dass diese Herausforderung entsprechend sorgfältig angegangen und koordiniert werden muss.

Im Politikplan 2006-2009 wird ein Schwerpunkt für die Stadtentwicklung Basel-Nord gelegt. Ein Planungsanzug (Roland Vöggtli) für eine ähnliche Priorisierung des Gundeldinger-Quartiers oder im weitesten Sinne von Grossbasel-Ost wurde nicht überwiesen. Verschiedene Vorstösse die prekäre Durchgangverkehrssituation des Gundeldinger-Quartiers betreffend sind schon eingereicht worden. Die regierungsrätliche Antwort auf den letzten von Peter Wick liegt vor, in dem auf die Entlastungen durch die Nordtangente und die Meret Oppenheim-Strasse hingewiesen wird, dessen Aktualität allerdings im Lichte der neuen Vorhaben geradezu augenfällig wird, denn zwischenzeitlich mehren sich die Ereignisse im Umfeld des Gundeli im baulichen Sektor. Bereits wurde ein Anzug (Felix Meier) in Bezug auf die Idee des CentralParks (Überbauung der Geleise im Bereich des Elsässerbahnhofs) und eines allfälligen Engagements der Stadt bei dessen Realisierung eingereicht.

Es ist nun an der Zeit, die Planung und Bautätigkeit im Umfeld des Gundeldinger-Quartiers mit einem Masterplan in ähnlicher Weise wie im Masterplan Bahnhof SBB von 1990, allerdings ausgedehnt auf den ganzen, noch zu definierenden Perimeter des Gundeldinger-Quartiers, zu koordinieren.

Die Unterzeichneten bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten,

- ob sie die Ansicht der Unterzeichneten teilt, dass die Peripherie Gundeldingen ebenfalls eine der grössten städtebaulichen Herausforderungen unserer Stadt für die nächsten beiden Jahrzehnte darstellt;
- ob sie bereit ist, einen Masterplan „Peripherie Gundeldingen“ zu erstellen;
- in diesen Masterplan explizit die Projekte und Bauvorhaben
 - CentralPark
 - Dreispitzareal
 - Meret Oppenheim-Strasse
 - SüdPark
 - allenfalls Markthalle
 - der SBBzu integrieren;
- sowie die Auswirkungen, d. h. die Chancen und Gefahren für das Gundeldinger-Quartier in diesem Plan zu benennen und entsprechende Massnahmen vorzuschlagen (Anbindung des Quartiers an die Projekte, Entlastung des Quartiers von Durchgangsverkehr, der durch diese Projekte generiert wird);
- Insbesondere aber auch die bald historische Forderung einer Umfahrungsstrasse des Quartiers, d.h. z.B. die allfällige Weiterführung einer neuen Meret Oppenheim-Strasse zum Autobahnzubringer im Bereich Singerstrasse, im Rahmen der Versetzung der Meret Oppenheim-Strasse in den Plan aufzunehmen und zu diskutieren;
- Und schliesslich die möglichen Auswirkungen der Eröffnung der Nordtangente auf eine sich im Endausbau befindliche Peripherie Gundeldingen abzuschätzen und allenfalls entsprechende flankierende Massnahmen zur Verkehrsreduzierung vorzuschlagen.

Oswald Inglin, Fernand Gerspach, Annemarie von Bidder, Markus G. Ritter, Peter Malama, Christine Heuss, Ernst Jost, Jan Goepfert, Jürg Stöcklin, Stephan Maurer, Dominique König-Lüdin, Philippe Pierre Macherel, Karin Haerberli Leugger, Roland Vögtli, Beatriz Greuter, Gisela Traub, Sibylle Benz Hübner, Brigitte Hollinger, Christophe Haller, Francisca Schiess, Anita Heer, Ernst Mutschler, Paul Roniger, Stephan Ebner, Pius Marrer, Marcel Rünzi, Helen Schai-Zigerlig, Rolf von Aarburg, Michael Wüthrich, Urs Joerg, Andreas Albrecht, Stephan Gassmann, Thomas Mall, Désirée Braun, Patrick Hafner, Roland Lindner, Martin Hug, Donald Stückelberger, Eveline Romerskirchen, Doris Gysin, Maria Berger-Coenen, Elisabeth Ackermann, Brigitte Heilbronner-Uehlinger, Dieter Stohrer, Jörg Vitelli, Thomas Grossenbacher, Andrea Bollinger, Isabel Koellreuter, Beatrice Alder Finzen, Fabienne Vulliamoz“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Sowohl im vorliegenden Anzug als auch in den parallel laufenden Planungsanzügen Oswald Inglin betreffend Peripherie Gundeldingen und Sibylle Benz Hübner betreffend Stadtentwicklung Basel-Süd geht es schwergewichtig darum, die laufenden und geplanten Projekte und

Entwicklungen im Quartier Gundelingen sowie in seiner unmittelbaren Umgebung aufeinander abzustimmen, um einen Mehrwert für das Quartier und seine Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen und sicherzustellen sowie die Lebensqualität zu steigern.

Der Regierungsrat hat sowohl zum vorliegenden Anzug (mit Schreiben 06.5266.02 vom 29. Oktober 2008 und 06.5266.03 vom 12. Januar 2011) als auch zu den beiden Planungsanträgen bereits mehrfach berichtet (Planungsantrag Oswald Inglin betreffend Peripherie Gundelingen: Schreiben 06.5330.02 vom 30. Mai 2007, 06.5330.03 vom 27. Mai 2009 sowie Antwort vom 15. Dezember 2010 [im Rahmen Budget 2011] und Antwort vom 19. Dezember 2012 [im Rahmen Budget 2013]; Planungsantrag Sibylle Benz Hübner betreffend Stadtentwicklung Basel-Süd: Schreiben 08.5170.02 vom 12. November 2008 sowie Antwort vom 15. Dezember 2010 [im Rahmen Budget 2011] und Antwort vom 19. Dezember 2012 [im Rahmen Budget 2013]).

Der Regierungsrat hat schon anlässlich des letzten Berichtes zum vorliegenden Anzug festgestellt, dass dieser Anzug sowie die Planungsanträge Oswald Inglin betreffend Peripherie Gundelingen und Sibylle Benz Hübner betreffend Stadtentwicklung Basel-Süd eng zusammenhängen. Betreffend den Anzug Oswald Inglin und den Planungsantrag Oswald Inglin stellt der Regierungsrat identische Anliegen fest.

2. Stand der laufenden Planungen

2.1 Stadtentwicklung Gundeli Plus

Für eine bedürfnisgerechte Entwicklung des Lebensraums Gundelingen führten das Präsidialdepartement und die Christoph Merian Stiftung im Jahr 2011 eine zweiteilige, aufeinander abgestimmte "Bestandesaufnahme Gundelingen/Basel Süd" durch.

Die Ergebnisse der Bestandesaufnahme dienen als Grundlage für einen neuen Stadtentwicklungsschwerpunkt Basel-Süd. Mit dem Projekt "Stadtentwicklung Gundeli Plus" wurde unter Federführung der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidialdepartement eine Projektorganisation in der Verwaltung aufgebaut, die die laufenden Planungsarbeiten zu den Projekten in und um das Quartier koordiniert und unterstützt. Gleichzeitig werden Massnahmen geplant und realisiert, die eine Intensivierung der Kooperation und Kommunikation mit der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die aktuellen Massnahmen haben zum Ziel, im Laufe des Jahres 2013 einen ganzheitlichen Auftrag zu formulieren und diesen in den Legislaturplan 2013 bis 2016 aufzunehmen.

2.2 Kantonaler Richtplan

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidialdepartement bzw. mit der interdepartementalen Projektorganisation "Stadtentwicklung Gundeli Plus" hat das für den kantonalen Richtplan zuständige Planungsamt des Bau- und Verkehrsdepartementes im Zuge der noch andauernden Anpassung des kantonalen Richtplans, der „An-

passung 2012“, ein Objektblatt entworfen, das zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität im Quartier und für eine nachhaltige Weiterentwicklung der städtebaulichen, wirtschaftlichen, kulturellen, ökologischen und sozialen Qualitäten beitragen soll.

Unter dem Kapitel „Siedlungsqualität“ mit dem Namen „S 4.4 Schwerpunktgebiet Gundeldingen“ sind die raumrelevanten Absichten und Planungsvorgänge dargelegt, die der Regierungsrat, in dessen Kompetenz der Richtplan fällt, behördenverbindlich erlassen will. (Das Mitwirkungsverfahren endet am 25. Januar 2013, der Erlass der „Anpassung 2012“ ist bis zum Sommer 2013 vorgesehen.) So sind namentlich Planungsgrundsätze und –anweisungen zum Verkehrskonzept und zu den Interdependenzen mit den umliegenden Räumen (Areal Bahnhof SBB, Dreispitz) formuliert und es wird festgehalten, dass die aus diesen Planungsgrundsätzen/–anweisungen resultierenden Planungsaufgaben, -prozesse und -massnahmen in Form einer integralen Stadtteilentwicklungsplanung organisiert und koordiniert werden. Es müssen dabei die anerkannten Quartierorganisationen, die betroffene Bevölkerung, das lokale Gewerbe und weitere Interessierte in die Planung und Umsetzung einbezogen werden und, wo nötig, der Bund und benachbarte Gebietskörperschaften. (Weitere aktualisierte Richtplan-Einträge betreffend die Entwicklung des Quartiers finden sich in dem Entwurf „Anpassung 2012“ auch unter S 4.1 Freiraum, M 1.1 Schienenverkehr, M 1.2 Tram und M 2.2 Kantonsstrassen.)

Der Regierungsrat beabsichtigt, den Quartierrichtplan Gundeldingen (QRP) von 1986 ausser Kraft zu setzen. Dieser Quartierrichtplan, der in *wesentlichen Teilen* entsprechend den Plan-Vorgaben erfüllt ist, konnte bis dato nicht *gesamthaft* umgesetzt werden, insbesondere ist die „Umfahrung Gundeldingen“ bis heute nicht realisiert. Der Quartierrichtplan ist aber auch vom Ansatz her veraltet. Es gilt jetzt, das Gebiet insgesamt aufzuwerten und die Potenziale zu nutzen. Die notwendigen Planungsprozesse und -massnahmen im Raum Gundeldingen / Basel Süd werden – wie oben ausgeführt - in Form einer integralen Stadtteilentwicklungsplanung koordiniert, die räumlichen Anliegen sind jetzt im kantonalen Richtplan definitiv zu verankern. Damit werden wesentliche Anliegen aus dem Quartier einbezogen.

Mit einer zusätzlichen Planungsanweisung im Objektblatt S 4.4 Schwerpunktgebiet Gundeldingen bekundet der Regierungsrat darüber hinaus, dass je nach Erfordernis für die raumwirksamen Vorhaben auf der Grundlage von § 94 Abs. 2 Bau- und Planungsgesetz ein für die kantonalen Behörden verbindlicher, detaillierter (Teil-) Richtplan erlassen werden kann.

3. Fazit und Antrag

Der Regierungsrat bekräftigt, dass er mit verschiedenen Ansätzen in der Planung und Umsetzung die Qualitäten des Quartiers Gundeldingen sichern und verbessern will.

Der Regierungsrat empfiehlt dem Grossen Rat, diesen Anzug abzuschreiben, da die identischen Inhalte im weiterhin stehen gelassen Planungsantrag Oswald Inglin betreffend Peripherie Gundeldingen bearbeitet und die vorliegenden Anliegen dort integriert sind.

Wir beantragen Ihnen deshalb, den Anzug Oswald Inglin und Konsorten betreffend Masterplan für die Peripherie Gundeldingen als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin